Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **33 (1931)**

Heft 4

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ANZEIGER
FÜR SCHWEIZERISCHE
ALTERTUMSKUNDE
INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES
HERAUSGEGEBEN VON DER DIREKTION DES
SCHWEIZERISCHEN LANDESMUSEUMS IN ZÜRICH
NEUE FOLGE □ XXXIII. BAND □ 1931 □ 4. HEFT

Vier gotische Altartafeln aus Bremgarten.

Von *P. Alban Stöckli*, Stans.

Die Herkunft der altdeutschen Altarbilder im Kollegium in Sarnen, die schon verschiedene Kunsthistoriker, am eingehendsten Dr. R. Durrer in seinen «Kunstdenkmälern des Kantons Unterwalden» beschäftigten, hat nun eine restlose Aufklärung erfahren. Nachdem ich noch vor Jahresfrist in meinem Nachweis über die Herkunft des großen Dreikönigsaltares aus Rheinfelden die Vermutung ausgesprochen habe, es möchten auch die übrigen Sarner Bilder über Hermetschwil aus Rheinfelden dorthin gekommen sein, bin ich jetzt in der Lage, diese Ansicht zu verbessern und nachzuweisen, daß alle übrigen Altartafeln in Sarnen aus Bremgarten stammen, und zwar der kleinere Dreikönigsaltar (Durrer, Taf. LI) und der Muttergottesaltar (Taf. XLVII) aus der Pfarrkirche, der St. Anna-Altar (Taf. XLVIII u. XLIX) aus dem Beinhaus, auch Annakapelle genannt, und der Ulrichsaltar (Taf. L) aus der alten Spitalkirche.

Für den kleinen Dreikönigsaltar habe ich den Nachweis für die Herkunft aus Bremgarten zum Teil schon geführt in meiner Arbeit «Die Sarner Dreikönigsbilder und ihre Beziehungen zu den Schongauern und Meister E. S.» [1]). Für die übrigen Bilder hatte ich dort bloß das Resultat meiner Nachforschungen mitgeteilt und den eingehenderen Nachweis einer späteren Arbeit vorbehalten. In der vorliegenden Arbeit soll er geleistet werden.

Die Bilder, um die es sich hier handelt, sind alle bei der Aufhebung des Klosters Muri 1841 und bei der Übernahme des Kollegiums in Sarnen durch die Patres Benediktiner von Muri nach Sarnen gekommen. An dieser jüngsten Herkunft hat niemand im Ernste gezweifelt, wohl aber daran, daß sie auch ursprünglich aus Muri stammten. Denn schon Durrer bemerkt, daß die Dar-

[1]) Unsere Heimat, Jahrg. 1931. Jahresschrift der Hist. Ges. Freiamt. S. 30.